

Zug an der Spitze der kantonalen Einkommen

Zug hat sich im letzten Jahr nicht von der Spitze der nach Volkseinkommen gegliederten Rangliste der Kantone verdrängen lassen. Wie aus den am Montag vom Bundesamt für Statistik (BfS) veröffentlichten Ergebnissen der kantonalen Volkseinkommen 1984 zu entnehmen ist, besteht nach wie vor ein krasses Gefälle in der wirtschaftlichen Bedeutung der Kantone. Im Spitzenkanton Zug ist das Volkseinkommen pro Einwohner doppelt so hoch wie im Jura, der nach wie vor die rote Laterne trägt.

1984 standen die kantonalen Volkseinkommen unter dem Einfluss einer besonders günstigen konjunkturellen Entwicklung. Der reale Zuwachs des Bruttosozialproduktes betrug 2,6 Prozent im Vergleich zu 1,1 Prozent im Vorjahr. Bei einer praktisch unveränderten Inflationsrate von ungefähr 3 Prozent widerspiegelte sich das beschleunigte Wachstum der Wirtschaft auch in den nominellen Werten. So nahm das Volkseinkommen 1984 um 5,7 Prozent zu gegenüber 4,4 Prozent im Jahre 1983. Auffallend ist, dass sich die Entwicklung der kantonalen Volkseinkommen 1984 gleichmässiger auf die Kantone verteilte als im Vorjahr. Die grösste Wachstumsrate wurde im Kanton Zug mit 7,7 Prozent, die geringste im Kanton Neuenburg mit 4,2 Prozent festgestellt, wobei der schweizerische Mittelwert bei 5,7 Prozent lag. Im Vorjahr hatte - bei einem Mittelwert von 4,4 Prozent - die geringste Zuwachsrate für den Kanton Thurgau bei 0,8 Prozent, die höchste im Kanton Zug bei 8,3 Prozent gelegen.

Bei der Betrachtung der Kantone mit den höchsten Wachstumsraten - Zug 7,7 Prozent, Freiburg 7,3 Prozent, Glarus und Genf je 7,1 Prozent - weist das BfS auf die Bedeutung der Einkommen aus Unternehmung und Vermögen hin. Diese betragen für Zug und Freiburg je 14,3 Prozent, für Genf 12,9 Prozent, für Glarus 12,2 Prozent (Schweiz: 11,5 Prozent). Zudem war in den Kantonen Genf und Freiburg die günstige Entwicklung der Arbeitnehmereinkommen von Bedeutung. Am Schluss der Rangliste der Wachstumsraten finden sich einige Industriekantone wie Neuenburg (4,2 Prozent), Schaffhausen (4,7 Prozent) und Solothurn (5,0 Prozent), die noch unter den Auswirkungen der in den letzten Jahren getroffenen Umstrukturierungsmassnahmen im Industriesektor litten.

SoAZ, 26.12.1985.

SoAZ > Löhne. Rangliste. SoAZ, 1985-12-26